

Schulbildung bei AMBA Foundation

Die Schulbildung in Indiens öffentlichen Schulen (government school) dauert 12 Jahre und ist oft von sehr bescheidenem Erfolg und Qualität geprägt. Die ersten sechs Jahre (Alter 5-11) sind ohne Prüfungen abzulegen. Viele Kinder scheitern dann natürlich an den Eingangsprüfungen zum 7-ten Jahr und beenden die Schulausbildung hier ohne je wirklich viel gelernt zu haben. Nicht ganz unerwünscht für viele arme Familien: Viele Eltern sind froh, die Kinder in den jüngsten Jahren in der Schule beschäftigt zu wissen (ohne Erfolgsansprüche), und beide Elternteile können sich der Arbeit widmen. Mit 12 Jahren können die Kinder dann gut im Haushalt oder beim Erwerb mithelfen.

Wer es sich leisten kann (und seine Kinder gut ausbilden wollen) wird seine Kinder in eine private Schule gehen lassen. Wer es sich nicht leisten kann, lässt seine Kinder meist nur wenige Jahre oder aber gar nicht zur Schule gehen, sondern zuhause mitarbeiten.

Deshalb bietet Amba Foundation für Slum-Kinder täglich gratis Schulbildung von hoher Qualität über mehrere Jahre an. Diese Schulbildung soll eine Ergänzung, Unterstützung und Motivation für die Kinder sein, die öffentliche Schule möglichst lange und erfolgreich zu besuchen, um später im Leben erfolgreicher zu sein. Es werden täglich (Mo-Fr) zwei Schulsessions geführt: Morgens von 10-12 und nachmittags von 13-15. Unterrichtet werden die Fächer Mathematik, Hindi, Englisch und Umgang mit Computern. Die Kinder bleiben aber oft länger als der normale Unterricht dauert, und es gibt Zusatzaktivitäten. Pro Session erscheinen jeweils 50-90 Schüler, an einem durchschnittlichen Tag sind es 170 Kinder.

Vor den Schulzimmern werden die Schuhe ausgezogen..



Die Möglichkeit des kostenlosen Unterrichts ist offen für alle Kinder. Manche haben einen Schulweg von bis zu 3 Kilometer. Insgesamt können aber nur 200 Schüler aufgenommen und betreut werden. Es gibt darum eine permanente FIFO-Warteliste (FirstIn-FirstOut) von etwa 70 weiteren Kindern. Das Geschlechterverhältnis der Schüler ist ausgeglichen. Respekt, Disziplin, aktive Mithilfe und Mitarbeit gehören ebenso zu den Grundsätzen des Unterrichts wie Personelichkeitsentwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens. Wenn ich bei meinen Besuchen ein Schulzimmer betrete, stehen sofort alle stramm und begrüßen mich im Chor auf English "Hello Mister, You are most welcome..", auch die Kleinsten!

Ein Kind trägt Schulhefter zum Unterricht für die Lehrerin.



Es werden Schüler im Alter von 3-15 Jahren unterrichtet. Ab 15 Jahren sollen die Schüler in die Öffentliche Schule gehen oder einen Beruf erlernen. Sie haben dann eine genügend gute Basis dazu. Die Schüler werden entsprechend ihrem Alter und ihren Fähigkeiten in 4 Klassen unterteilt.

Die Kleinsten ab 3 Jahren haben eine eigene Lehrerin und ein eigenes Zimmer.



Die Mittleren und die Älteren werden auch von 2 Lehrerinnen in zwei Zimmern betreut. Hier ein Bild der Mittleren Klasse.



Eine Klasse ist gänzlich auf Computerunterricht ausgerichtet. Eine Möglichkeit, die sich in den öffentlichen Schulen nicht bietet, und welche den Kindern später viele Tore zur Berufswelt öffnen kann.

Die Kinder lernen gemeinsam und auf spielerische Weise mit Maus, Tastatur und Bildschirm umzugehen. Zeichnen, Vorlagen zusammenkopieren, Farben ändern, Texte einfügen, verschiedene Programme öffnen, Speichern oder Drucken. Beim Besuch der Computerklasse fühlte mich stark an meine Kindheit erinnert, und es erstaunte mich, wie geschickt die Kinder mit dem Computer umgehen können.



Wurden die ersten "Computergehversuche" erfolgreich absolviert, so lernen die Kinder, auch individuell gestellte Aufgaben alleine zu lösen.



New Delhi, 5. April 2005, Andi Fischer